



Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) ist eine vom Freistaat Bayern anerkannte nichtstaatliche Universität in kirchlicher Trägerschaft. Exzellente Forschung, internationale Ausrichtung, hervorragende Lehre und ideale Studienbedingungen zeichnen uns aus. An acht Fakultäten steht unseren 5000 Studierenden ein breites Fächerspektrum offen. Wir beschäftigen 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher konfessioneller und weltanschaulicher Prägung. Auf der Grundlage einer christlichen Sicht des Menschen steht die KU als engagierte Universität für eine Wissenschafts- und Bildungskultur der Verantwortlichkeit.

An unserer Fakultät für Soziale Arbeit (FH) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die

Stiftungsprofessur für Pflegewissenschaft mit dem Schwerpunkt Digitalisierung / Künstliche Intelligenz (W2)

unbefristet zu besetzen.

Die KU strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an. Deshalb werden Wissenschaftlerinnen ausdrücklich um ihre Bewerbung gebeten.

Ihre Aufgaben

Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber wird überwiegend im berufsbegleitenden B.Sc.-Studiengang „Pflegewissenschaft“ lehren (in der Regel 18 Lehrveranstaltungsstunden pro Semester gemäß den geltenden einschlägigen Bestimmungen der Lehrverpflichtungsverordnung (LUFV)) und an der Weiterentwicklung des Studiengangs beteiligt sein. Eine Schwerpunktsetzung liegt auf der Konzeption und Nutzung von Digitaltechnologien, dem Einsatz von maschinellem Lernen (KI) und damit verbundenen Anwendungsformen wie Robotik oder Big Data in der Alten- und Krankenpflege, bei Demenz und im Sozialwesen in Forschung, Entwicklung und Lehre. Darüber hinaus wirkt sie/er in anderen Studiengängen der Fakultät sowie an der akademischen Selbstverwaltung der Universität mit. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Kooperation mit anderen Fakultäten und Fachgebieten sowie ein aktives Engagement als Teil der Community innerhalb und außerhalb der KU werden vorausgesetzt.

Ihr Profil

Neben den allgemeinen dienstrechtlichen Voraussetzungen nach Art. 7 BayHSchPG ist eine mindestens fünfjährige qualifizierte einschlägige Berufserfahrung nachzuweisen, davon mindestens drei Jahre außerhalb des Hochschulbereichs, in der der fachbezogene Theorie-Praxis-Transfer vertieft und durch Publikationen belegt wurde. Der Nachweis der außerhalb des Hochschulbereichs ausgeübten beruflichen Praxis kann in besonderen Fällen dadurch erfolgen, dass über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren ein erheblicher Teil der beruflichen Tätigkeit in Kooperation zwischen Hochschule und außerhochschulischer beruflicher Praxis erbracht wurde. Näheres ist im Bayerischen Hochschulpersonalgesetz geregelt.

Weiter wird erwartet, dass die Bewerberin/der Bewerber ein Hochschulstudium in Fachrichtungen wie Pflege-, Gesundheits-, Sozialwissenschaften oder Informatik mit überdurchschnittlichen Leistungen abgeschlossen hat sowie über einschlägige Kenntnisse in der Pflege, einschließlich der Konzeption und Nutzung von Digitaltechnologien und Formen Künstlicher Intelligenz in den verschiedenen pflegerischen Settings verfügt.

Die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die Qualität einer

Promotion nachgewiesen wird, gilt als weiteres Kriterium. Zudem wird erwartet, dass die Bewerberin/der Bewerber ihre/seine besonderen Leistungen bei der Anwendung oder Entwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse oder Methoden unter Beweis stellt und ihre/seine pädagogische und didaktische Eignung durch Lehrerfahrung an der Hochschule erwiesen hat, idealerweise auch in der Anwendung digital unterstützter Lehr- und Lernformen, Simulationen, Skills Lab o.ä.

Erfahrungen bei der Einwerbung von Drittmitteln und sehr gute englische Sprachkenntnisse, mit der Bereitschaft zur Übernahme englischsprachiger Lehrveranstaltungen, sind ebenfalls von Vorteil. Wünschenswert sind weiterhin etablierte enge Vernetzungen national, vorzugsweise auch international, mit anderen Universitäten und/oder außeruniversitären Partnern, einschlägige Publikationen in referierten Fachzeitschriften/Büchern bzw. in möglichst renommierten Verlagen sowie überfachliche Qualifikationen (z.B. Führungskompetenz, Vorbildfunktion, Teilnahme an überfachlichen Qualifizierungs- und Vernetzungsangeboten, hohe soziale Kompetenz etc.).

Zum Zeitpunkt der Ernennung darf die Bewerberin oder der Bewerber das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. In begründeten Fällen können hiervon Ausnahmen zugelassen werden (vgl. Art. 10 Abs. 3 BayHSchPG). Die KU misst einer intensiven Betreuung der Studierenden einen hohen Stellenwert bei und erwartet deshalb von den Lehrenden eine ausgeprägte Präsenz an der Universität.

Ihre Bewerbung

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 4. Juni 2021 per E-Mail über dekanat-sw@ku.de an das Dekanat für Soziale Arbeit (bitte alle Unterlagen in einer pdf-Datei). Eingereichte Bewerbungsunterlagen werden nach Abschluss des Einstellungsverfahrens unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen vernichtet.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, Wesen und Auftrag der KU anzuerkennen, wie sie im Leitbild und in der Stiftungsverfassung festgelegt sind. Wir bitten um auch in dieser Hinsicht aussagekräftige Bewerbungen. Die Verfassung der Stiftung Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, des Rechtsträgers der Universität, steht auf der Homepage der KU unter www.ku.de/die-ku/traegerstiftung zum Download bereit.

Die KU fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern und setzt sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei im Wesentlichen gleicher Eignung vorrangig berücksichtigt.